AUF DEN SPUREN DER «BIG 5» IN DER AFRIKANISCHEN SERENGETI

Die Serengeti ist eine Savanne im Norden Tansanias und Heimat vieler Tiere wie Giraffen, Zebras, Gnus, Gazellen, aber vor allem auch der «Big 5»: Löwe, Nashorn, Büffel, Elefant und Leopard. Der Serengeti-Nationalpark ist mit über 147000 Quadratkilometern fast so gross wie zweimal der Kanton Graubünden. Keine leichte Aufgabe also, hier diese Tiere zu entdecken!

WARUM «BIG 5»?

Als früher Grosswildjäger Jagd auf die Tiere in der Savanne von Afrika machten, waren die fünf Tiere Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe sowie Leopard die am schwierigsten zu jagenden Tiere. Deshalb hat man ihnen «Big 5» gesagt. Der Begriff «Big 5» besteht bis heute noch, und jeder Tourist ist fieberhaft auf der Suche nach diesen fünf wunderschönen, besonderen Tieren. Auch heute wird also noch Jagd auf diese fünf Tiere gemacht – zum Glück aber mit Kamera und Feldstecher!

Der Nationalpark ist Heimat von über 500 Vogelarten, unzähligen Reptilien wie Nilkrokodil, Schlangen, Echsen und Schildkröten. Natürlich gibt es hier auch viele unterschiedliche Säugetiere. Und das in sehr grosser Zahl! Mehrere Millionen Gnus, Gazellen, Zebras und Büffel sind allgegenwärtig im Nationalpark. Natürlich gibt es aber auch mehrere tausend Hyänen, Löwen, Geparden und Leoparden und viele weitere Tiere.

So gemütlich der afrikanische Büff el auch aussieht, kann er doch plötzlich aggressiv werden, wenn er sich gereizt fühlt. Er ist sehr stark und kann problemlos mit seinen Hörnern Löwen töten. Deshalb zählt auch der Büff el zu den «Big 5».

SERENGETI – HEIMAT DER «BIG 5»

Der Serengeti-Nationalpark ist einer der grössten und sicherlich bekanntesten Nationalparks der Welt. Entstanden ist der Nationalpark bereits um 1929, als Grosswildjäger Tiere in grosser Zahl abschossen und damit die Tierbestände empfindlich schrumpften. Um die Tiere zu schützen, hat man diesen Nationalpark gegründet. Dort ist nämlich das Jagen von Tieren verboten.

Serengeti bedeutet in der lokalen Sprache der Massai, eines afrikanischen Volkes, so viel wie «das endlose Land». Das passt auch, denn der Serengeti-Nationalpark ist eine flache, schier endlos scheinende Graslandschaft. Es gibt nur sehr wenige Bäume und nur ab und zu ein paar Felsen.

SERENGETI-NATIONALPARK HEUTE

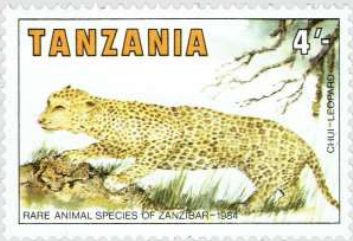
Der Nationalpark wird jährlich von rund 90‘000 Personen besucht. Sie machen sich in Geländewagen in der endlos wirkenden Landschaft auf die Suche nach den «Big 5», aber auch anderen seltenen Tieren. Der Nationalpark ist aber auch ein Schutz für die Tiere, denn leider ist der illegale Handel mit beispielsweise dem Horn des Nashorns oder dem Elfenbein des Elefanten weit verbreitet. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Tieren in einem Nationalpark einen sicheren Raum geben können, um deren Überleben zu sichern. Um zu zeigen, wie wichtig dieser Nationalpark für uns Menschen ist, ist er auch Teil des UNESCO-Welterbes.

Der König der Serengeti ist unangefochten der stolze Löwe. Die Männchen haben eine grosse Mähne und können bis zu 225 Kilogramm wiegen. Sie leben im Rudel mit mehreren Weibchen und ihren Jungen.

Jagen ist bei den Löwen meist Frauensache. In einer Gruppe werden vor allem in den kühleren Stunden Antilopen, Zebras, Gnus, aber auch Büffel, Giraffen und sogar kleine Elefanten gejagt.

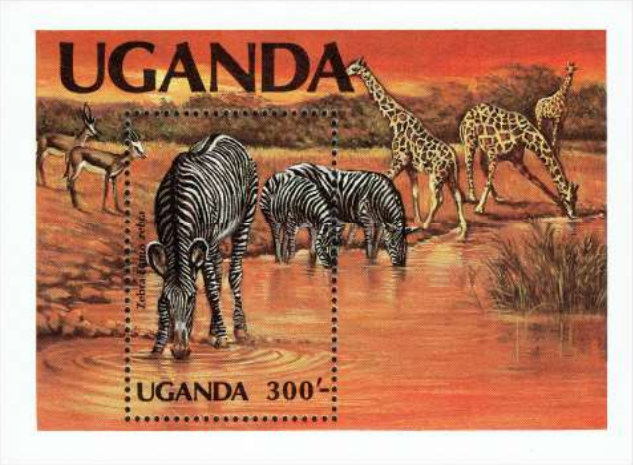
Der Gepard gilt als das schnellste Landtier der Welt. So kann dieses Raubtier bis zu 120 km/h erreichen. Allerdings ist das faszinierende Tier kein Ausdauersportler und kann dieses hohe Tempo nur kurz halten.

Elefanten sind die grössten noch lebende Landtiere der Welt. Merkmale sind die grossen Ohren sowie Stosszähne und Rüssel. Man sagt, dass ein Elefant nie vergisst.



Der Leopard ist ein Einzelgänger. Er ist ein ausgesprochen guter Jäger und kann auch ohne Probleme auf Bäume klettern. Er macht vor allem nachts Jagd auf Gazellen, Antilopen, Zebras und Gnus.

Das Nashorn ist leider wegen seines Horns stark gefährdet. Wilderer töten Nashörner, um an ihr wertvolles Horn zu kommen. Das Horn des Nashorns besteht aus dem gleichen Material wie unsere Fingernägel. Deshalb hat das Horn auch keine heilenden Kräfte, und dennoch wird es in Asien teuer verkauft.



Buschfeuer sind seit jeher eine Bedrohung für die Tiere der Savanne. Früher ausgelöst durch Blitze während eines Gewitters, heute oft durch Menschenhand.

Typisch für die Serengeti sind grosse Herden an Zebras und Giraffen. Bei den Zebras ist das sogenannte Steppenzebra das häufigste, bei den Giraff en die Massai-Giraffe.